

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 61 (1974)
Heft: 12: Wohnung und Wohnungseinrichtung = L'appartement et son aménagement

Artikel: Vorfabrizierte Sanitäreinheiten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-87852>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorfabrizierte Sanitäreinheiten

vh. Für die Sanitäreinrichtungen im Wohnungsbau sind stets neue Entwicklungen zu verzeichnen. Einerseits besteht die Tendenz, durch Vorfabrikation die Erstellung zu rationalisieren, wobei der technische Installationsblock bereits allgemein verbreitet ist. Andererseits versucht man, durch neue Konzeptionen den sich wandelnden und stets steigenden Ansprüchen der Benutzer zu entsprechen. Seit einiger Zeit ist eine Öffnung des Bades zum

Wohnbereich im Gespräch. Ausserdem werden flexible Lösungen angestrebt, die jedoch in der Praxis aus installationstechnischen Gründen noch wenig Chancen haben. Demgegenüber halten sich die folgenden Neuentwicklungen funktionell an das herkömmliche Badezimmer, wie es im heutigen Wohnungsbau Verwendung findet, bieten jedoch in diesem Rahmen in technischer und gestalterischer Hinsicht neue Möglichkeiten:

Nasszelle aus Acrilglas

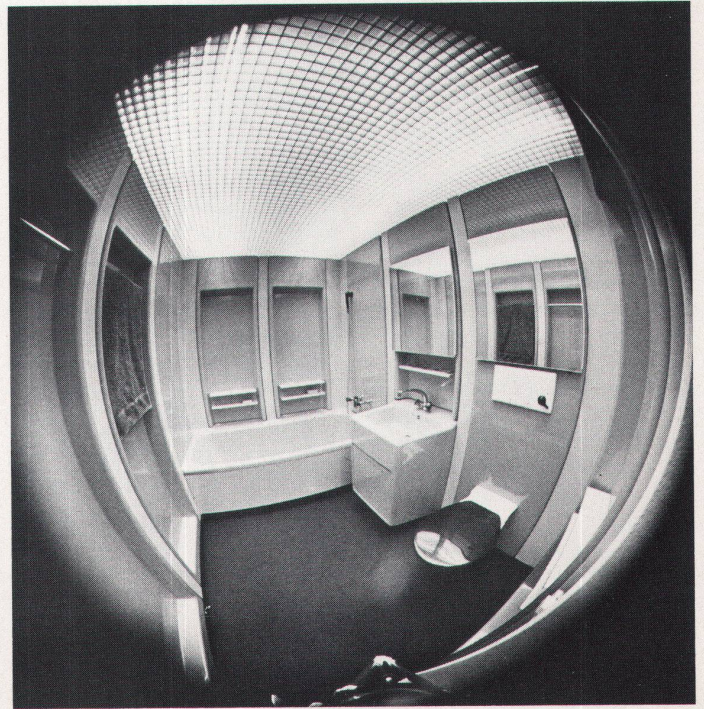
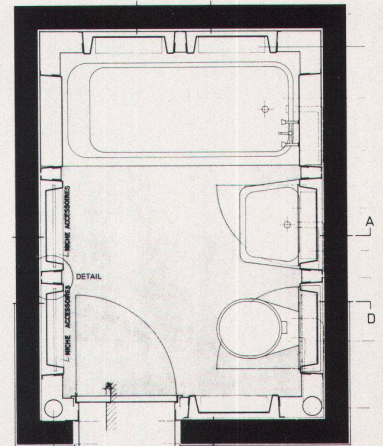
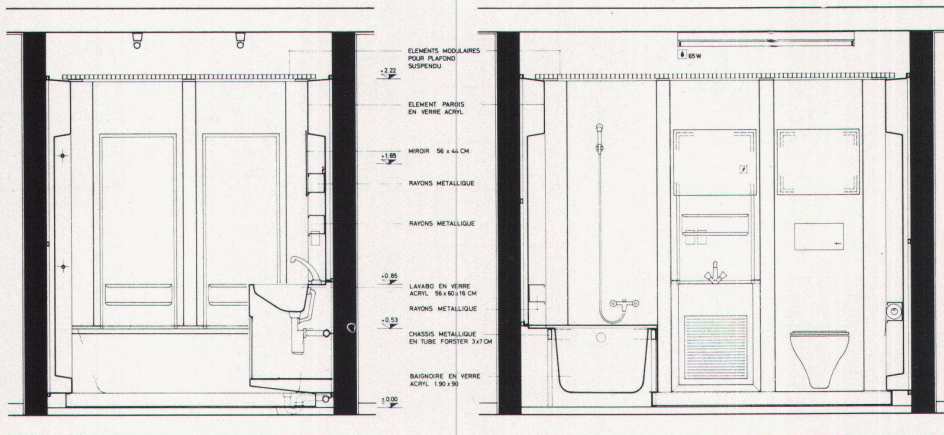
Projekt: Architekturbüro E. Keller, Prilly
Design: Andreas Christen, Zürich

Im Rohbau erstellte Sanitäräume werden durch vorgefertigte Elemente ausgekleidet. Praktische Bauweise und Zugänglichkeit zu den Installationsteilen sind die Vorteile dieses Systems, das sich vor allem für Alt- und Umbauten eignet. Die Fertigelemente aus Ac-

rylglas und die Verbindungsstücke aus Stahl, mit welchen Massoleranzen aufgenommen werden, ermöglichen eine individuelle Ausstattung und eine differenzierte räumliche Farbgebung. Die Integration sämtlicher Elemente in die Gestaltungskonzeption bewirkt,

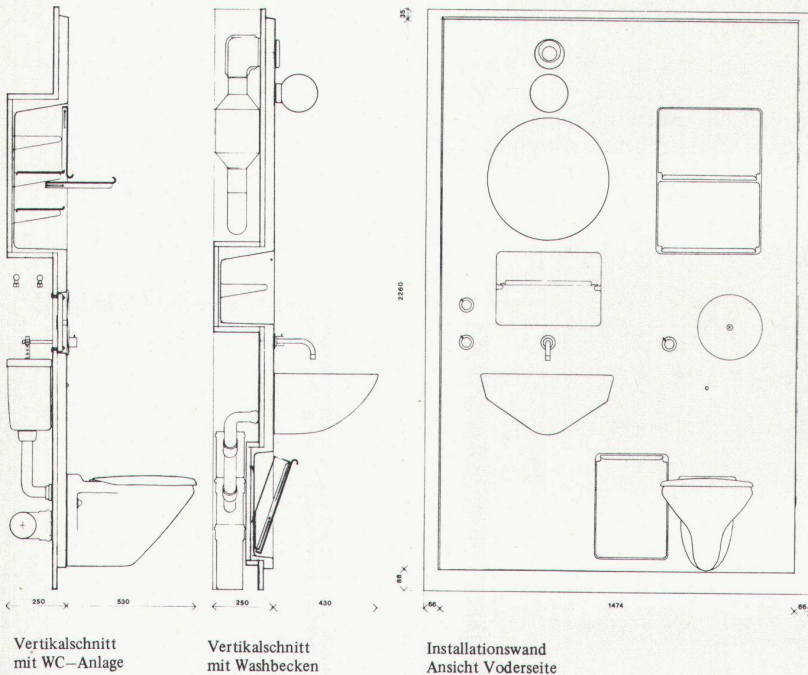
dass Boden, Wände und Decke sowie sämtliche Apparate eine Einheit bilden. Wo die Wandstärke nicht für Installationen benötigt wird, hat man sie anderweitig ausgebaut und mit Regalen und Stangen ausgebaut.

(Fotos: Roland Schneider)



Sanitär-Element-System

Entwicklung: KBIK Kopenhagen
Design: Box 25, Kopenhagen
Vertretung für die Schweiz: Giubiasco



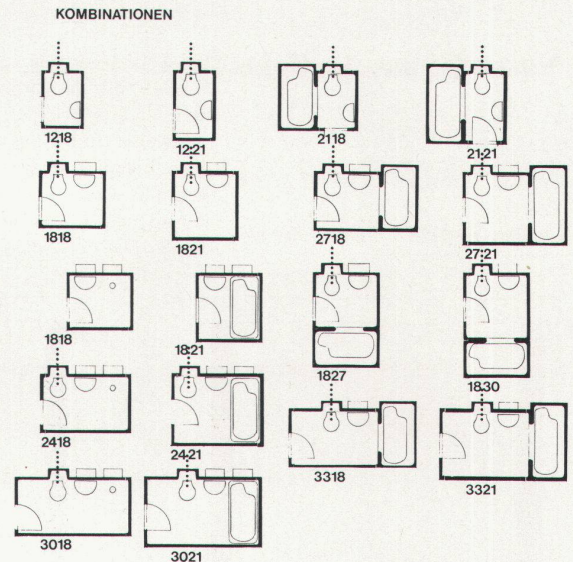
Die Badezimmerinheit aus wandgrossen Elementen wird auf der Baustelle oder im Werk montiert. Dieses Konstruktionsprinzip hat den Vorteil einer gewissen Flexibilität in bezug auf neue Entwicklungen und die Berücksichtigung individueller Wünsche. Basierend auf einem Modul von 10 cm, bieten die verschiedenen Elementgrössen eine Vielzahl von Kombinationsmöglichkeiten. Eine Badezimmerinheit besteht aus folgenden Elementen:

- Installationselement mit eingebauten Leitungen; an die dafür vorgesehenen Halterungen werden konventionelle Apparate angeschlossen, die Freiräume sind mit Behältern ausgebaut;
 - Seitenwand ohne Installationen;
 - Türwand mit fertig eingebauter Türe und Schalterzuleitungen;
 - Fussboden, als wasserdichte Wanne mit eingebautem Bodenablauf ausgebildet;
 - Deckenelement.
- Als Variante zur frei stehenden

Badewanne wurde ein spezielles Brausewannenelement entwickelt.

Die Wandelemente in 6 cm starker Sandwichkonstruktion sind mit einer Polyesterplatte verkleidet, die in verschiedene Töne eingefärbt wird und zahlreiche Farbkombinationen ermöglicht.

Die Anwendungsmöglichkeiten reichen von der Verwendung einzelner Installationselemente (z. B. in Krankenzimmern, Garderoben usw.) bis zur werkseitig montierten kompletten Raumzelle.



Sanitärraumzellen aus Kunststoff

Produzent: Hausmann, Hannover

Die aus Chemiewerkstoffen in einem Stück gefertigten Bäder verlassen das Werk mit kompletter Inneneinrichtung. Sie können «temporär selbsttragend» dimensioniert werden, ersetzen also aufwendige Schalungen für den Guss der Ortbetondecke. Sie sind relativ leicht, vorteilhaft für Transport, Montage und Statik. Für den Einsatz in Altbauten werden sie in montagegerechten Einzelteilen angeliefert und am Ort zusammengesetzt.

Die Aussenmasse entsprechen einem Grundraster von 15 cm. Bis zu einem Grundriss von

2,40 x 4,80 m werden zahlreiche Typen in unterschiedlicher Ausführung hergestellt.

Wand-, Decken- und Bodenelemente sind als Sandwichkonstruktion ausgebildet: die innere Deckschicht besteht aus glasfaserverstärktem Leguval, und sie wird an der Oberfläche von einer feuchtigkeits- und temperaturbeständigen Feinschicht abgeschlossen; Duschentassen und grosse Duschebadewannen-Einheiten sind in das Bodenelement, Spiegelschränke, Ablagen, Leuchten usw. in die Wandelemente eingeformt; alle Installationsrohre sind in Wand und Boden anschlussfertig eingeschäumt.

